



Deutscher Sportlehrerverband e.V.

Deutscher Bundestag

Sportausschuss

Ausschussdrucksache

20(5)301

Geschäftsstelle

Walburga Malina

Johansenaue 3

47809 Krefeld

Tel.: 02151 / 512223

Fax: 02151 / 512222

E-Mail: info@dslv.de

18.09.2024

Schriftliche Stellungnahme

für

den Sportausschuss des Deutschen Bundestags

Sitzung am 24. September 2024

„Situation des Schulsports infolge der Einführung des Ganztags, Kooperation von Schulen und Vereinssport sowie frühkindliche Sportförderung in der Kita“

Nur im Schulsport erreichen wir alle Kinder und Jugendlichen. Leider befindet sich der Schulsport in einer ausbaufähigen Situation. Erhebliche Probleme liegen im hohen Stundenausfall und fachfremd erteilten Sportunterricht (insbesondere in der Grundschule), im starken Einsatz von Quereinsteiger*innen, Studierenden und Vertretungslehrkräften sowie in der Benachteiligung von bestimmten Schulformen (z. B. der Berufsbildenden Schulen, wo der Sportunterricht eine sehr geringe Rolle spielt und häufig ausfällt). Im Nachgang zur dringend erneuerungsbedürftigen „DSB-SPRINT-Studie“ und auf Grundlage aktueller Daten muss man feststellen, dass die Sportstätten und deren Ausstattung vielfach unter hohem Beschaffungs- und Sanierungsbedarf bei gleichzeitigem Investitionsstau leiden; das lässt sich im länder- und schulspezifischen Einzelfall konkretisieren und verlangt nach Abhilfe (vgl. Memorandum Schulsport 2019).

Die Bedeutung des Schulsports geht dabei auf die besonderen Handlungs- und Erfahrungsmöglichkeiten im Feld von Bewegung, Spiel und Sport zurück und wächst angesichts verbreiteter gesellschaftlicher Entwicklungen (z. B. demographischer Wandel, Digitalisierung, Inklusion) sowie bekannter Problemlagen (z. B. Bewegungsmangel, Übergewicht, soziale Ungleichheit).

Der Alltag vieler Kinder ist heute durch Bewegungsmangel gekennzeichnet. Der jüngste Bericht der WHO (2022a; b) zeigt, dass Heranwachsende in Deutschland im Rahmen des globalen Problems der Inaktivität im internationalen Vergleich am unteren Ende rangieren. Repräsentative Daten belegen, dass sich etwa drei Viertel der Kinder bereits im Grundschulalter

weniger als eine Stunde am Tag bewegen (Finger et al., 2018). Diesen täglichen Aktivitätsrahmen empfiehlt die WHO (2020) zur Unterstützung eines gesunden Lebensstils im Kindesalter. Die Corona-Pandemie hat den Bewegungsmangel zusätzlich verstärkt, nicht zuletzt bei Kindern aus benachteiligten Lagen (Neuber, 2022). Inaktivität kann bereits in jungen Jahren zu motorischen Defiziten, psychosozialen Belastungen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen. Dagegen haben regelmäßige Bewegungs- und Sportaktivitäten das Potenzial, eine ganzheitliche Entwicklung zu unterstützen und frühzeitig einen gesundheitsförderlichen Lebensstil aufzubauen (Joisten, 2020).

Darüber hinaus ermöglichen Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten das Erleben von Bewegungsfreude, Zugehörigkeit und Anerkennung. Für viele Heranwachsende ist der Sport ein wichtiger Ort für soziale Kontakte und das Entstehen von Freundschaften. Zugleich tragen Bewegungsaktivitäten häufig zur Entwicklung von Leistungs-bereitschaft, Selbstvertrauen und sozialen Kompetenzen bei. Auch der Zusammenhang von Bewegung und kognitiven Lernprozessen in der Schule gilt seit Langem als gesichert. Mittlerweile gibt es zahlreiche bewährte Konzepte zur Förderung von exekutiven Funktionen und Selbststeuerung durch gezielte Bewegungsangebote im Sport- und Klassenunterricht (Pfitzner et al., 2020). Insofern hat der Sport auch in objektiver Perspektive weit über die Entwicklung motorischer Fähigkeiten hinaus eine positive Bedeutung für das Aufwachsen von Kindern.

Vor diesem Hintergrund ist es unerlässlich, tägliche Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten parallel zum schulischen Ganztagsausbau mitzudenken und aktiv in den Schulalltag einzubinden. Der Rechtsanspruch muss als Chance verstanden werden, formale, non-formale und informelle Bewegungs- und Sportangebote systematisch mit der Entwicklung von Ganztagschulen zu verknüpfen. Dabei reicht es nicht aus, sie lediglich als additive Betreuungsangebote anzulegen (Naul & Neuber, 2021). Vielmehr sollten die Bedürfnisse und Interessen der Kinder sowie die gezielte Förderung ihrer individuellen motorischen, emotionalen, sozialen und kognitiven Entwicklung im Vordergrund stehen. Wenn die spezifischen Potenziale der Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote im schulischen Ganztags genutzt werden sollen, ist die Qualität der Angebote ebenso wichtig wie ihre Quantität.

Im Rahmen des schulischen Ganztags können also zielgerichtete Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für alle Schülerinnen und Schüler - unabhängig von ihrer sozialen Herkunft - angeboten werden. Hier ergeben sich Möglichkeiten einer **individuellen Förderung** z. B. von Kindern mit Förderbedarfen oder besonderen Begabungen.

Sportunterricht und Angebote im außerunterrichtlichen Sport sind in angemessener Form und in ausreichendem Umfang für alle Lernenden sicherzustellen und ihre Teilnahme zu befördern. Das erfordert räumliche und personelle Ressourcen, um eine Verknüpfung im Schulalltag inhaltlich zu implementieren und zu sichern. Dabei sollten Schulgebäude wie Schulgelände **bewegungsförderlich** gestaltet werden.

Die **Bewegungsinteressen** und **-wünsche** aller Kinder sind dabei zu berücksichtigen. Ein breites, qualitativ anspruchsvolles Angebotspektrum, das von **qualifiziertem** Personal begleitet wird, ist eine wesentliche Voraussetzung dafür. Zukünftig sollten Bewegung, Spiel und Sport in der Bildungswissenschaft aller Lehramtsstudiengänge sowie im Referendariat

implementiert werden und Lehrkräfte gezielt fortgebildet werden. Neben den Lehrkräften einer Schule sollten daher auch die pädagogischen Fachkräfte sowie die Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus Sportvereinen systematisch für die Arbeit im Ganzttag qualifiziert und weitergebildet werden. Des Weiteren halten wir es für sehr sinnvoll, wenn an jeder Grundschule mindestens eine grundständig ausgebildete Sportlehrkraft arbeitet, um das oben genannte breite, qualitativ anspruchsvolle Angebotsspektrum sichern und in die Schule als Multiplikator wirken zu können.

In diesem Zusammenhang stellen **Kooperationen** mit außerschulischen Partnern (z. B. organisierter Sport, Träger des schulischen Ganztags, Kommunen, Kinder- und Jugendhilfe) einen zentralen Schlüssel für die Qualitätsentwicklung und -sicherung dar. Wünschenswert wären systematische Programme zur Förderung der **Schwimmfähigkeit** im Schulsport, um alle Schülerinnen und Schüler in der Grundschule schwimmfähig zu machen.

Bewegung, Spiel und Sport müssen selbstverständliche Bestandteile von Schul- und Ganztagskonzepten werden. Sie dienen sowohl der Rhythmisierung von Lernaktivitäten und Erholung als auch der **Gestaltung einer kindgerechten und gesunden Schulkultur**. Daneben tragen sie zur Förderung von kognitivem Lernen und Selbststeuerung bei und sollten daher in alle Bereiche des Schulalltags integriert werden. Eine bewegte Schulkulturentwicklung sollte selbstverständlich werden. Sinnvoll wäre die Implementation von Qualitätsstandards als Mindeststandards für Bewegte (Grund)Schulen und eine breite Durchführung von **Zertifizierungen**. Die Qualität von bewegungsfreudigen Ganzttagsschulen sollte **systematisch überprüft und weiterentwickelt** werden.

Literatur

Finger, J.D., Varnaccia, G., Borrmann, A., Lange, C. & Mensink, G. (2018). Körperliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends. *Journal of Health Monitoring*, 3(1), 24–31. <https://doi.org/10.17886/RKI-GBE-2018-006.2>

Joisten, C. (2020). Bewegung als Fundament einer gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. In C. Breuer, C. Joisten & W. Schmidt (Hrsg.), *Vierter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht: Gesundheit, Leistung und Gesellschaft* (S. 78-98). Schorndorf: Hofmann.

Kieler Positionen zum Schulsport, DSLV 2022. https://www.dslv.de/wp-content/uploads/2022/11/Kieler_Positionen_11_2022.pdf

Mehr Bewegung in die Ganztagschule! Positionspapier des Forschungsverbundes Kinder- und Jugendsport NRW 2022.

Memorandum Schulsport (DSLVL, dvs, FSW, DOSB) 2019. <https://www.dslv.de/memorandum/>

Naul, R. & Neuber, N. (2021). Sport im Ganzttag – Zwischenbilanz und Perspektiven. In N. Neuber (Hrsg.), *Bildung und Sport. Kinder- und Jugendsportforschung in Deutschland – Bilanz und*

Perspektive (Bd. 26, S. 133-150). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-30776-9_7

Neuber, N. (2022). Kinder- und Jugendsport „nach“ Corona – Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für ein gesundes Aufwachsen. Forum Kinder- und Jugendsport – Zeitschrift für Forschung, Transfer und Praxisdialog, 3, 7-12. <https://doi.org/10.1007/s43594-022-00057-w>

Pfitzner, M., Neuber, N., Eckenbach, K., Liersch, J., Ludwig, K. & Aschebrock, K. (2021). Lernförderung durch Bewegung – Die Auswirkungen von Bewegung auf das exekutive System und Potenziale für einen lernförderlichen Sportunterricht. Sportpädagogik, 45(1), 2-8.

World Health Organization (WHO). (2020). WHO guidelines on physical activity and sedentary behavior. Geneva: World Health Organization.

World Health Organization (WHO). (2022a). Global status report on physical activity 2022. Geneva: World Health Organization.

World Health Organization (WHO). (2022b). Physical activity profile 2022 Germany. Geneva: World Health Organization.